

Die Ansiedlung der Reiherente (*Aythya fuligula*) in den Kreisen Altenburg und Geithain

41. Bericht der Beobachtungsgemeinschaft Windischleubaer Stausee

RAINER STEINBACH

Während in den letzten Jahren die Schwimmenten an unseren Teichgebieten zurückgegangen sind, haben die Tauchenten, vor allem die Tafelente, zugenommen. Nun ist die Reiherente auch Brutvogel im Bezirk Leipzig. Die Art erscheint schon immer regelmäßig auf dem Zug. Einzelne versuchen sogar auf der offenen Pleiße zu überwintern, so 1971/72 und 1972/73. Der Zug wurde von TRENKMANN und KARG [14] 1960 und von F. FRIELING [5] 1972 beschrieben.

Das Windischleubaer Speicherbecken mit dem Schafteich und die jeweils etwa 4 km entfernten Haselbacher und Eschefelder Teiche müssen hier als ein zusammenhängendes Gewässergebiet betrachtet werden, wobei Windischleuba und Haselbach zum Kreis Altenburg, Eschefeld zum Kreis Geithain gehören. Die Besiedlung dieses Gebietes durch die Reiherente dürfte etwa um 1965 begonnen haben, von wo aus, ist schwer zu sagen. Fest steht jedenfalls, daß man beispielsweise eine Zunahme auch in Bayern (Ismaning) und in der ČSSR feststellen konnte. Nach ČERNÝ erfolgte das rasche Anwachsen des Bestandes auf den Teichen in Südböhmen schon in den Jahren 1938—1941 und 1950—1954 [2]. Im Teichgebiet von Lnáře — 20 Teiche auf einer Fläche von 350 ha — wurden 1940: 30 Paar, 1954: 72, 1965: 97 und 1966: gar 169 Paare gezählt [1]. Auf den Teichen bei Námest' (49. 13 N, 16. 10 E) hat sich der Bestand der Reiherente mit durchschnittlich 82 Paaren verhältnismäßig stabilisiert [4]. FETETICS [1] berichtet von etwa 40 Brutpaaren im oberen Waldviertel des nördlichen Österreichs, welche sich von 1959 bis 1966 angesiedelt haben. Was nun unseren Raum betrifft, so hatte nach HEYDER [9] schon um die Jahrhundertwende eine Ausbreitungswelle der Reiherente das Gebiet von Sachsen erreicht. Für die Eschefelder Teiche

liegen folgende Beobachtungen aus jener Zeit vor: F. HELM sah 1896 ein ♀ mit ziemlich großen Jungen auf dem Großteich, am 20. VI. 1897 ein ♀, das brutverdächtig schien, am 12. VII. 97 ein ♀ mit 12 Jungen, am 17. VII. 1899 ein ♀ mit 3 Jungen [8]. Zwar äußerten HILDEBRANDT und ZIMMERMANN Zweifel an der Richtigkeit der Bestimmung [15], doch ist HEYDER [9] der Überzeugung, daß dem erfahrenen HELM kaum eine solche Verwechslung zugetraut werden kann.

Seit dieser Zeit ist nun schon wieder über ein halbes Jahrhundert vergangen, als D. FÖRSTER am 24. VII. 1966 ein ♀ mit 3 flüggen juv. am Windischleubaer Stausee sah. Das war noch kein unbedingter Brutnachweis, doch müssen die Jungen in der Nähe erbrütet worden sein. Seitdem hat sich die Zahl der Übersommerer stark erhöht. Im darauffolgenden Jahre 1967 erbrachten dann W. KIRCHHOF [13] und L. GEORGI den ersten Brutnachweis für den Kreis Altenburg, als sie am 16. VII. ein ♀ mit 4 pull. auf dem Haselbacher Nobitzteich sahen. Am gleichen Tag konnte auch D. FÖRSTER die Beobachtung bestätigen.

Im Jahre 1968 kam es zu den ersten 2 Bruten im Eschefelder Teichgebiet. L. GEORGI sah am 29. VI. ein ♀ auf dem kleinen Kinderteich, das 9 pull. führte, und zwar 8 eigene und 1 pull. der Stockente. Die Tiere wurden letztmalig am 22. VIII. von F. FRIELING beobachtet; doch war die Zahl der jungen Reiherenten auf 3 juv. zurückgegangen. Am 13. VII. entdeckte J. FEILOTTER, Frohburg, die zweite Familie auf dem Ziegelteich, und zwar 1 ♀ mit 6 pull. Diese 6 wurden noch am 19. VIII. von FRIELING gesehen. Somit kamen 9 Junge hoch.

Im Jahre 1969 kam es in Eschefeld zu 7 Bruten mit 33 Jungen. Die ersten 6 pull. (1—2 Tage alt) stellte FRIELING am 10. VII. auf dem Ziegelteich fest. Auf dem Großteich haben 3 Paar und auf dem Ziegelteich 4 mit Erfolg gebrütet.

1970 wurden bereits 12 Bruten gezählt mit insgesamt 47 pull.: 11 Bruten auf dem Großteich und eine auf dem Kinderteich.

1971 war in Eschefeld ein Höhepunkt mit mind. 22 Brutpaaren und 107 Jungen erreicht: auf dem Großteich 16, Ziegelteich 4, Streck- und Neuteich je eine Brut.

1972 fehlte in Eschefeld nach einem Winter ohne Schnee das Wasser. Der Großteich konnte das ganze Jahr nicht den vollen Wasserspiegel erreichen. Die Reiherenten waren in etwa gleicher Zahl eingetroffen, wanderten aber bald, wie übrigens auch Schwarzhalstaucher, Tafelente und die Lachmöwenkolonie, nach dem Windischleubaer Stauseegebiet ab, das ja durch Stau der Pleiße leicht aufzufüllen war. So wurden am Speicherbecken ab Ende April, wenn der Durchzug der Reiherenten ziemlich beendet zu sein pflegt, bis über 120 Reiherenten gezählt, darunter relativ viele ♀♀. Sie hielten sich auf dem Hauptbecken und vor allem auf dem östlichen Vorbecken auf. Immer mehr Paare sonderten

sich aus den Trupps ab und zogen sich an die Graszone zurück. Die Nester werden ja nah am festen Ufer gebaut. FSTERICS [1] fand übrigens alle Nester auf trockenem Grund, jedoch unmittelbar in Ufernähe. Am 1. VII. entdeckte ich die ersten Jungen, ein ♀ mit 5 pull. im Schilfgürtel der Insel in der SW-Ecke des Hauptbeckens. Die Anzahl der Junge führenden ♀♀ stieg sprunghaft bis Ende Juli, ja einzelne sah man noch im August. So kam es, daß 1972 in Eschefeld nicht eine Brut zustandekam, wohl aber in Windischleuba etwa 25 Paare mit 134 Jungen, verteilt auf Hauptbecken, Vorbecken und Schafteich. Außerdem kam es 1972 nach D. FÖRSTER noch zu je einer Brut in Haselbach und auf dem Röthaer Pleißestausee (Krs. Borna).

Wie aus der Tabelle ersichtlich, gab es — wie auch andernorts oft beobachtet — bisweilen Mischgelege mit Stock- und Tafelente. Die Reiherenten führten in 2 Fällen junge Stockenten und in 4 Fällen junge Tafelenten mit sich. Ich sah in Eschefeld 1971 sogar eine Stockente mit einer jungen Reiherente unter ihren eigenen pull.

Es folgen noch einige Bemerkungen zu Jungenzahl und Brutbeginn. Unsere Teichverhältnisse lassen sich am ehesten mit denen in der CSSR vergleichen. So liegt nach FIALA [3] in den mährischen Teichen der Jungendurchschnitt bei 6 und der Bebrütungstermin durchschnittlich am 8. VI., extrem früh 9. V. und extrem spät 22. VII. Soweit man überhaupt bei den wenigen Unterlagen für unser Gebiet etwas sagen kann, liegt bei 69 Entenbruten der Durchschnitt bei 5,7, also ein ganz ähnliches Ergebnis. Es gab 3×1 , 12×2 , 11×3 , 8×4 , 10×5 , 6×6 , 7×7 , 4×8 , 3×9 , 3×10 , 1×11 und 1×13 pull.

Der früheste Brutbeginn bei Abrechnung von 24 Bebrütungstagen lag 1971 am 18. V. und der letzte Termin 1972 am 18. VII. Der Durchschnitt wird auch Anfang Juni liegen. Da die Reiherente anscheinend nie vor Mai zu brüten beginnt, ist sie nicht von den Witterungsverhältnissen abhängig.

Aus der Übersichtstabelle geht deutlich hervor, daß man die 3 Gebiete Windischleuba, Haselbach und Eschefeld nicht isoliert sehen darf, sondern als ein Ganzes betrachten muß, da sich die Gewässer hinsichtlich Nistgelegenheit ergänzen.

Über die Ursachen der Zunahme der Reiherente in unserem Gebiet wage ich nichts Bestimmtes zu sagen. Ein Zusammenhang mit der Mastentenzucht ist durchaus möglich, da die Enten zweifellos Futter von den Hausenten nehmen. Die Mastentenzucht wird jedenfalls auf allen drei Teichgebieten seit 1960 betrieben [12].

Am Schluß möchte ich allen Beobachtern, die mir ihre Daten überlassen haben, insbesondere D. FÖRSTER und L. GEORGI, herzlich danken, besonders Herrn F. FRIELING für die Durchsicht und Überarbeitung des Manuskripts.

Übersicht

Jahr	Eschefeld	Windischleuba	Hasel- bach
1967	—	—	1 Brut 1 × 4p.
1968	2 Bruten Ki: 1 × 8 + 1 St p. Z: 1 × 6 p.	—	—
1969	7 Bruten Gr: 1 × 2, 1 × 6, 1 × 7p. Z: 1 × 1, 1 × 4, 1 × 6, 1 × 7p.	—	—
1970	12 Bruten Gr: 1 × 1, 2 × 2, 3 × 3, 3 × 5, 1 × 7, 1 × 8 p. Ki: 1 × 3p. (Str: 1 × 3 + 5 St p.)	—	—
1971	22—24 Bruten Gr: 1 × 1, 3 × 2, 3 × 3, 3 × 4, (1 × 4 + 1 Tp.) 2 × 5, 1 × 6, 1 × 9, 1 × 10 + 1 Tp., 1 × 13p. Z: 1 × 2, 1 × 4, 1 × 5, 1 × 6p. Str: 1 × 7, N: 1 × 7p.	—	—
1972	—	25 Bruten Hb: 1 × 2, 2 × 5, 1 × 10, 1 × 11p. Vb: 3 × 2, 3 × 3, 1 × 3 + 1 Tp., 1 × 4, 1 × 4 + 1 Tp., 1 × 5, 1 × 6, 1 × 7, 2 × 8, 1 × 9, 1 × 10p. Sch: 1 × 2p. Spätbruten: Hb: 1 × 5, 1 × 7; Vb: 1 × 9p.	1 Brut 1 × 6p

Abkürzungen: Tp. = Tafelentepull. Stp. = Stockentepull
 Gr = Großteich, Z = Ziegelteich, Ki = Kinderteich,
 Str = Streckteich, N = Neuteich, Hb = Hauptbecken,
 Vb = Vorbecken, Sch = Schafteich.

Die Tabelle enthält Zählergebnisse, die im Juli von FÖRSTER, GEORGI, St. KÄMPFER und STEINBACH gefunden wurden und ein einigermaßen sicheres Bild der Brutpaare ergeben, wenn auch bei den großen Zahlen der letzten Jahre eine völlige Übereinstimmung nie ganz herzustellen ist!

Literatur

- [1] FESTETICS, A.: Zur Ökologie der Reiherente, eines neuen Brutvogels in Österreich. Die Vogelwelt 88, 43—58 (1967).
- [2] FIALA, V.: Die Bestandsveränderungen der Enten auf den Teichen bei Náměšť n. Osl. in den Jahren 1885—1965. Zoologické Listy — 15(1): 5—22 (1965).
- [3] FIALA, V.: Bebrütungsbeginn und Familiengröße der Enten auf den Teichen bei Náměšť n. Osl. Zoologické Listy — 15(3): 261—272 (1966).
- [4] FIALA, V.: Beitrag zur Populationsdynamik der Enten im Teichgebiet von Náměšť n. Osl. Zoologické Listy — 21(3): 263—280 (1971).
- [5] FRIELING, F.: Die Bedeutung des Windischleubaer Stausees als Reservat für unsere Wildenten. Abh. u. Ber. Naturk. Mus. „Mauritianum“ Altenburg 7, 31—48 (1972).
- [6] GRÖSSLER, K., und TUCHSCHERER, K.: Avifaun. Mitt. a. d. Bz. Leipzig H. 2 (1968) und H. 3 (1969).
- [7] GRÖSSLER, K., TUCHSCHERER, K., und SAEMANN, D.: Actitis H. 4, 5, 6 Leipzig 1970, 71, 72.
- [8] HELM, F.: Orn. Beobachtungen. Journ. Orn. 52, 50—69 (1904).
- [9] HEYDER, R.: Die Vögel des Landes Sachsen. Leipzig 1952.
- [10] HEYDER, R.: Nachtrag zur sächs. Vogelfauna. Beitr. Vogelk. 8, 1—106 (1962).
- [11] KALBE, L.: Die Vogelwelt des Haselbacher Teichgebietes. Abh. u. Ber. Naturk. Mus. „Mauritianum“ Altenburg 4, 267—372 (1965).
- [12] KALBE, L.: Über die Auswirkungen von Hausentenhaltungen auf die Wasservogelwelt. Beitr. Vogelk. 14, 225—230 (1969).
- [13] KIRCHHOF, W.: Reiherente Brutvogel a. d. Haselbacher Teichen. Der Falke 15, 427 (1968).
- [14] TRENMANN, D., und KARG, W.: Das Brutvorkommen der Entenvögel (Anatidae) im Krs. Altenburg. Abh. u. Ber. Naturk. Mus. „Mauritianum“ Altenburg 2, 106—165 (1960).
- [15] ZIMMERMANN, R.: Über das angebliche Brüten der Reiherente auf den Frohburg-Eschefelder Teichen. Orn. Mon. Ber. 23, 10—11 (1915).

Außerdem wurden zugrundegelegt die Jahresberichte 1967—1971 des Deutschen Kulturbundes, Fachgruppe Ornithologie in Frohburg, für die Eschefelder Teiche zusammengestellt von J. FEILOTTNER und F. FRIELING.

Eingang: 14. 2. 73

Verfasser: RAINER STEINBACH, DDR - 7401 Windischleuba, Luckaer Str. 7